

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Philipp Wilhelm Gercken Reisen durch Schwaben, Baiern, angränzende Schweiz, Franken und die Rheinischen Provinzen etc. in den Jahren 1779 - 1787**

nebst Nachrichten von Bibliotheken, Handschriften etc. Röm. Alterthümer,  
Polit. Verfassung, Landwirthschaft und Landesproducten, Sitten,  
Kleidertrachten etc.

Von verschiedenen Ländern am Rhein, an der Mosel und an der Lahn etc.

**Gercken, Philipp Wilhelm**

**Stendal, 1786**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-241730](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-241730)



Ich fange den III. Theil mit einer Reise von Frankfurt nach Maynz an. Die Stadt Maynz ist unstreitig in dieser ganzen rheinischen Gegend der wichtigste und merkwürdigste Platz, und dieses aus vielerley Ursachen. Mit Recht ist sie *Metropolis Superioris Germanie* genannt, und *Nero Claudius Drusus* ist des *Castri Maguntiaci* erster Stifter, wovon ich hernach, wenn ich die hier befindlichen römischen Alterthümer beschreiben werde, weiter handeln will. Sie macht also auf das höchste Alterthum Anspruch. Hiezu kömmt die hohe Würde, daß der vornehmste geistliche Fürst in Deutschland hier seinen Sitz hat. Dem *S. Bonifacius* hat unstreitig das Erzstift sein jetziges Ansehn zu danken, indem dieser hier seinen Hauptsitz wählte, wodurch die neu angelegten Stifter in dem nordischen-Deutschlande sowol,



wie fast der übrige Theil von Deutschland, dem hiesigen Erzstifte unterworfen ward. Diesem großen Mann hat Deutschland die erste geistliche Verfassung, und, was noch mehr ist, seine Cultur zu danken. Man braucht nur desselben Briefe zu lesen, die wirklich historisch noch nicht genug genuzet sind; so wird man seinen Character, und seine Verdienste in vielerley Absicht nicht mißkennen.

Ich glaube also nicht Unrecht zu haben, daß ich diesen III. Theil, der vorzüglich den rheinischen Ländern gewidmet ist, mit Beschreibung dieser Stadt anfangte, und, aus bewegenden Ursachen, die Beschreibung von Frankfurt mit der herumliegenden Gegend zulezt ausführe. Meine mehresten Reisen in dieser Gegend sind auch fast alle über Maynz gegangen, daher ich auch diesen wichtigen Ort zuerst zu berühren schuldig bin.

### M a y n z.

Der Weg von Frankfurt dahin ist ungemein angenehm. Schöne Wege, fruchtbare Felder, gebürgigte Gegenden in der Ferne links und rechts, Weinberge, wohlgebaute Dörfer, die zween großen Ströme, der Rhein und Mayn, alles macht dem Reisenden Vergnügen, und bey der vielen Abwechslung den Weg von acht Stunden kurz. Sobald man die Frankfurter Landwehr passiret ist, betritt man den Maynzer Boden, und hat das kleine nahehafte Städtgen Höchst vor Augen, bey welchem die Nied in den Mayn fällt. Hier ist ein altes churfürstl.